

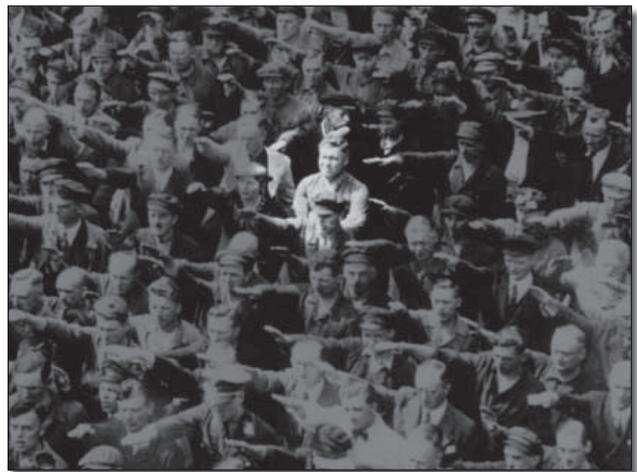
Widerstand gegen das NS-Regime – die Diskussion um einen schwierigen Begriff

Die Frage, was als Widerstand gegen den Nationalsozialismus bezeichnet werden kann oder darf, lässt sich nicht einfach beantworten. Sie ist unter Historikern umstritten und reicht von Vorstellungen eines aktiven Umsturzversuches (Widerstand im engeren Sinne) bis hin zu Formen wideretzlichen Verhaltens. So entstanden diverse Modelle zur Einordnung des Widerstandes. EBERHARD BETHGE schlug eine fünfstufige Skala vor, welche „einfachen, passiven Widerstand“, „offenen ideologischen Gegensatz“, „Mitwisserschaft an Umsturzvorbereitung“, „aktive Vorbereitung für das Danach“ und „aktive Konspiration“ unterschied. Andere wie DETLEV PEUKERT werteten Kleinformen des Widerstands, wie das Hören von „feindlichen“ Radiosendern, als aktiven Widerstand und stuften die „Nonkonformität“ als sehr hoch ein. Die Autoren KLAUS GOTTO, HANS-GÜNTHER HOCKERTS und KONRAD REPGEN entwickelten eine vierstufige Skala, welche den Widerstand wie folgt gliedert: „punktueller Nonkonformität“, „Verweigerung“, „Protest“ und als letzte Stufe „Widerstand im engeren Sinn“.

- 1 Auszug aus „Widerstand auf dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz – ein Überblick. Gegner des Nationalsozialismus: politischer Widerstand, Widersetzlichkeit und anderes
- 5 Aufbegehren gegen das NS-Regime“ von Axel Ulrich:

Den Kern der antinazistischen Opposition bildete der politische Widerstand. Dieser definiert sich

- 10 durch die kompromisslose Ablehnung des NS-Regimes in Wort, Schrift oder Tat, dies geschieht vor allem durch Mitwirkung in konspirativen Organisationen oder auch eher lockeren Gruppenzusammenhängen und mit der dezidierten
- 15 Zielsetzung, zur Beseitigung der Diktatur bzw. zur Errichtung eines nichtfaschistischen Systems beizutragen. Politisch motivierter Widerstand wurde manchmal auch von Einzelpersonen geleistet, wie Georg Elzers Sprengstoffattentat im Münchner
- 20 Bürgerbräukeller vom 8. November 1939 sowie viele der sich während des Krieges deutlich mehrenden Sabotagehandlungen zeigen. Selbst die Umstürzbemühungen aus dem Bereich des Militärs erfolgten letztendlich aus politischem
- 25 Antrieb und außerdem in enger Abstimmung mit zivilen Widerstandskräften. Ebenso gehörten hierzu Widerstandsaktivitäten, die von ins Ausland geflohenen NS-Gegnern mit Stoßrichtung gegen das faschistische Deutschland entfaltet
- 30 wurden. Darüber hinaus gab es bestimmte Vorformen des politischen Widerstandes, nicht zuletzt in Gestalt oppositioneller Freundeskreise, Solidargemeinschaften und Diskussionszirkel. Diese waren ein
- 35 Charakteristikum des bürgerlichen Widerstandes, kamen aber ebenso im Bereich des Arbeiterwiderstandes vor und lassen sich als „Widerstand im



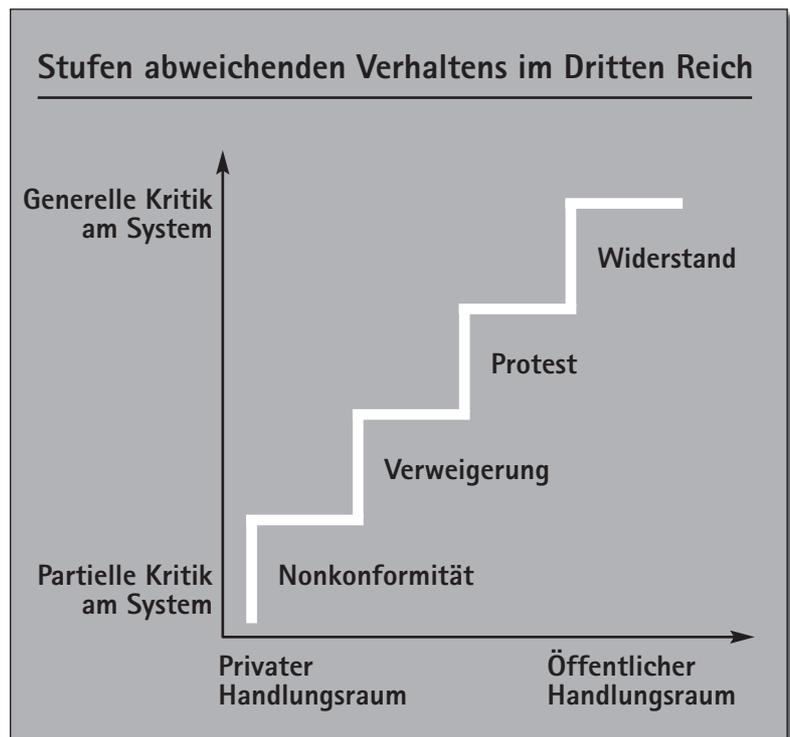
■ Nur wenige Menschen verweigern 1936 beim Stapellauf des Schulschiffes „Horst Wessel“ den Hitlergruß

- 40 Wartestand“ klassifizieren. Einzelne Mitglieder solcher Gruppierungen standen bisweilen informell in Verbindung mit führenden Aktivisten von politischen Widerstandsstrukturen, mitunter auch mit jenen der Verschwörung des „20. Juli 1944“. Gerade aus solchen regimekritisch bis regimefeindlich eingestellten Personengruppen erhielt
- 45 der politische Widerstand regelmäßig wichtige logistische Unterstützung und wuchsen ihm zudem immer wieder neue Kräfte zu. Ferner war die individuelle und kollektive humanitäre Hilfeleistung für NS-Verfolgte vielfach ebenfalls un-
- 50 verkennbar politisch begründet. Aber auch diverse weitere Formen des oppositionellen Verhaltens, der Widersetzlichkeit und des Aufbegehrens gegen die NS-Unterdrückung sind mit allem Nachdruck verfolgt worden, wenngleich
- 55 durch sie das „Dritte Reich“ durchaus nicht grund-

sätzlich in Frage gestellt und bekämpft wurde. Hierzu gehören z. B. die Oppositionsbekundungen bzw. die Selbstbehauptungsbemühungen aus dem Bereich der Katholischen Kirche, aus der Bekennenden Kirche innerhalb des Protestantismus sowie aus kleineren christlichen Glaubensgemeinschaften wie etwa den Zeugen Jehovas. Antinazistische Resistenz gab es ferner im jugendkulturellen Bereich, wo u. a. bündische sowie kirchliche Jugendorganisationen, außerdem die so genannte Swing-Jugend oder die Edelweiß-Piraten wegen der Aufrechterhaltung bzw. Neubildung eines Gruppenzusammenhalts und verdeckter Entfaltung ihrer Aktivitäten mit dem NS-Regime in Kollision gerieten. Jedoch lassen sich auch in all jenen Bereichen hier und da Beispiele konsequenten politischen Oppositionsverhaltens oder wenigstens doch erste Ansätze hierzu feststellen.

Die Motive, Zielvorstellungen, Vorgehensweisen und Problemlagen des antinazistischen Widerstandes waren überaus vielfältig und sind sehr diffizil zu beurteilen. Er muss in seiner gesamten Bandbreite sowie differenziert gewürdigt werden. Nach dem Urteil des von den Nationalsozialisten

aus politischen wie aus rassistischen Gründen verfolgten und deshalb nach Skandinavien geflüchteten späteren hessischen Generalstaatsanwalts Fritz Bauer war der gegen das NS-Regime geleistete Widerstand „im Grunde ein Kampf für die Menschenrechte.“



■ Stufenmodell nach Peukert

Arbeitsaufträge

1. Liste (mit Hilfe des Einführungstextes und des Textes von A. Ulrich) in einer Tabelle die unterschiedlichen Formen widerständigen Verhaltens unter der nationalsozialistischen Herrschaft auf; benenne und erläutere kurz die jeweiligen Merkmale und Charakteristika.
2. Ordne die verschiedenen Formen widerständigen Verhaltens (Aufgabe 1) den verschiedenen Stufen abweichenden Verhaltens des Schaubildes nach Peukert zu. Diskutiert in der Gruppe die Aussagekraft und die Probleme eines solchen Stufenmodells.
3. Betrachte das Foto und ordne das dort gezeigte abweichende Verhalten einer der in Aufgabe 1 und 2 herausgearbeiteten Formen zu. Begründe deine Entscheidung.
4. „Widerstand ist eine Provokation, welche die Toleranzschwelle des nationalsozialistischen Regimes unter den jeweilig gegebenen Umständen bewusst überschreitet mit einer Handlungsperspektive, die auf Schädigung und Liquidation [Vernichtung] des Herrschaftssystems abzielt.“ (Klaus Schönhofen)
- [!] Setze dich mit dieser Definition des Historikers Schönhofen auseinander und nimm begründet Stellung dazu.
5. Informiere dich in einem Lexikon oder im Internet über die Person von Fritz Bauer (Z. 90).
- [H] Nimm Stellung zu seiner Aussage, dass der gegen das NS-Regime geleistete Widerstand „im Grunde ein Kampf für die Menschenrechte“ war.